

Trauma-Exposition mit Familien bei außerfamiliären Traumatisierungen (Eltern und Kinder gemeinsam)

- Eltern und Kinder zeichnen einzeln oder gemeinsam auf einem Blatt Aspekte des traumatischen Ereignisses
- Als eine gute Reihenfolge hat sich herausgestellt:
 1. Sitzung: Was geschah vorher als neutrales Ereignis
 2. Sitzung: Was geschah danach (... als sich alle einigermaßen im Griff hatten) als neutrales Ereignis
 3. Sitzung: Was war der bedrohlichste, schlimmste Moment
- In jeder Sitzung werden die Zeichnungen auf den Boden gelegt, sodass die Familienmitglieder sie gut sehen können.
- In einer ersten Runde stellen alle Familienmitglieder ihre Bilder vor und geben anderen die Gelegenheit zu fragen, was dort dargestellt ist. Falls nicht schon vorher geschehen, können die Bilder in einer chronologisch passenden Reihenfolge ausgelegt werden.
- Danach wird jedes Familienmitglied einzeln gefragt:
 - Welches Gefühl entsteht jetzt, wenn Sie alle Bilder betrachten/wenn Du alle Bilder betrachtest? (Affekt)
 - Wo ist dieses Gefühl jetzt im Körper zu spüren? (Körperempfindung)
 - Welcher positive Satz (beim bedrohlichsten Moment „welcher Satz“) passt jetzt zu allen Bildern? (Kognition)
- Nach jedem individuellen Interview werden die anderen gefragt, wie sie den Satz finden, wie er ihnen gefällt, wie sie ihn mögen. Bei negativen Antworten: „Sind in dieser Familie Unterschiede okay?“
- Nun kommt das nächste Familienmitglied mit seinem individuellen Interview dran.